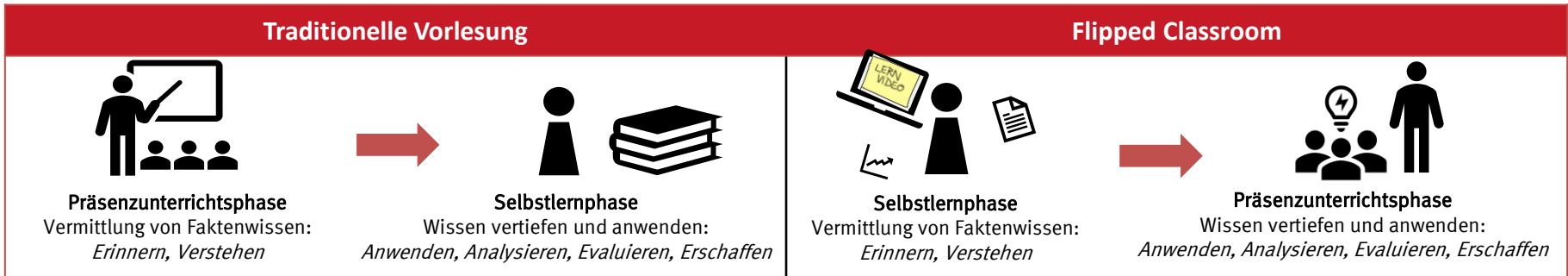


# Vorlesung mal anders – Die Flipped-Classroom-Methode

## Was versteht man unter der Flipped-Classroom-Methode?

Beim „Flipped Classroom“ handelt sich um eine Lehrmethode, die Präsenzzeiten vielfältig nutzt. Studierende erarbeiten sich vor der gemeinsamen Lehrveranstaltung die Lehrinhalte (Selbstlernphase). Dafür stellt der Lehrende Materialien zur Verfügung. Auf Basis dieses Materials werden die Inhalte in der Präsenzveranstaltung durch Übungen, Aufgaben und Fragen mit dem Lehrenden vertieft. Diese Methode fördert somit aktives Lernen und kognitiv höherwertige Lernprozesse in den Präsenzphasen.

Auch im digitalen Format ist ein „Flipped Classroom“ umsetzbar. In der Selbstlernphase arbeiten sich Studierende in das Thema mittels Inhalten ein, die Sie beispielsweise mit dem Dienst Articulate oder durch Lernaktivitäten auf Moodle zur Verfügung stellen. Während der anschließenden Präsenzphase werden im Plenum (oder in Kleingruppen) die Inhalte vertieft. Diese Phase kann in einem physischen Raum oder in einer Online-Videokonferenz über bspw. heiCONF stattfinden.



## Welche Vorteile hat die Flipped-Classroom-Methode?

- Präsenzphase kann statt für Faktenvermittlung für Vertiefung und Anwendung genutzt werden (auch in Großveranstaltungen)
  - Studierende können sich die Lerninhalte im eigenen Lerntempo aneignen
  - Möglichkeit zu Selbsteinschätzung des erworbenen Wissens z.B. durch Aufgaben oder Quizze sowie Feedback durch Lehrende
  - Höhere Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden
  - Fragen können sofort diskutiert und beantwortet werden
  - Erhöht Teamwork
  - Förderung des kritischen Denkens
  - Förderung der Problemlösefähigkeit
- Große Bedeutung für patientenzentrierte Gesundheitsversorgung**

## Wo kann ich die Methode einsetzen?

Die Flipped-Classroom-Methode kann prinzipiell in allen Veranstaltungsarten eingesetzt werden. Am häufigsten findet sie in Seminaren oder Vorlesungen (bis zu 500 Teilnehmer) Anwendung.

**Bedacht werden sollte, dass die Flipped-Classroom-Methode nur mit sorgfältiger Auswahl der Selbstlernmaterialien und einer darauf abgestimmten Präsenzveranstaltung erfolgreich implementiert werden kann.**

## Die Selbstlernphase im Flipped Classroom

### Materialien

Ausgewählte gut strukturierte Lernmaterialien werden meist im geschützten Rahmen z.B. in Moodle zur Verfügung gestellt:

- Bücher/Textausschnitte
- Skripte
- Lehrvideos
- Patientenfälle
- Leitfragen
- Übungs-, Projektaufgaben

WICHTIG: klare thematische Verknüpfung und Passung zwischen Materialien und Präsenzveranstaltung

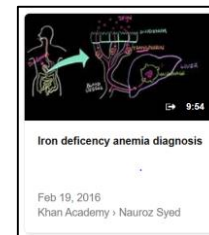
Hilfreich sind darüber hinaus:

- Inhaltliche Hilfestellungen (bspw. durch Advanced Organizing, Hypervideos und Zusatzmaterialien)
- Möglichkeit zum Self-Assessment mit direktem Feedback zur Lösung

### Exkurs: Lehrvideos

Lehrvideos sind eine beliebte Methode zur Gestaltung der Selbstlernphase. Es können sowohl bestehende als auch selbstentwickelte Lehrvideos verwendet werden. Bei der eigenen Entwicklung von Lernvideos ist folgendes zu beachten:

- max. Videolänge 20 Minuten
- Low Cost Production ohne Perfektionismus
- Screencast-Variante/ Audiovisuelle Präsentation: nur Folien und Sprecher werden gefilmt (Software z.B. *Screen-Cast-O-Matic* oder *CamTasia*) (Vertonung mittels PPT)
- Zeitersparnis: Nutzung von Open Educational Resources



Die Khan Academy stellt freie Lehrvideos zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung.

## Die Präsenzphase im Flipped Classroom

### Beispielhafter Ablauf für eine Vorlesung mit $N < 300$ Studierenden

... Aufgreifen der Selbstlernphase in Kleingruppen (5 min)  
„Welche Fragen sind zum heutigen Thema offen geblieben?“

... Sammlung an der Tafel (7 – 8 Fragen)  
„Welche dieser Fragen sollen in der heutigen Veranstaltung bearbeitet werden?“

... Mehrheitsabstimmung im Plenum der zu klärenden Fragen  
„Wie viele von Ihnen finden diese Frage ebenfalls relevant?“

... think - pair - share  
Ideenaustausch im Tandem zu o.g. Fragen – Auswahl guter Ansätze durch Lehrende – Vorstellung durch jeweilige Studierendengruppen

### 10 Tipps für eine erfolgreiche Präsenzveranstaltung

1. Keine Zusammenfassung in Präsenzveranstaltung (Redundanz vermeiden)
2. Vorwissen aufgreifen und aktivieren
3. Aktives Plenum - Dozent moderiert
4. Direktes Feedback
5. Diskussion ermöglichen
6. Selbstbewusster und konsequenter Methodeneinsatz
7. Akustische oder visuelle Ruherituale zur Fokussierung auf das Plenum (z. B. Sound-App für das Smartphone)
8. Gemeinsame Aufgabenbearbeitung
9. Proaktiv Schwierigkeit bei der Aufgabenbearbeitung ansprechen
10. Keine Anwesenheitspflicht